

## Bericht Nr. 2 / 2015

Da sind wir wieder. Wir hoffen, Euch hat der letzte Bericht gefallen.

In diesem Sinne werden wir Euch die weitere Reise vorstellen und wichtiges sowie nebensächliches berichten. Im ersten Teil hatten wir zum Ende hin das Moviemuseum vorgestellt und hatten damit auch den Bericht beendet. Da unsere Fahrt immer weiter auf der 395 Richtung Norden ging, möchte ich Euch mal den Hwy. Nr. 395 vorstellen. Ich habe es aus Google kopiert. Ich hoffe, es macht Euch nichts aus.

Der U.S. Highway 395 ist ein United States Highway in den Vereinigten Staaten. Er beginnt in der Mojave Wüste an der Interstate 15 bei Hesperia und endet an der kanadischen Grenze nahe Laurier im Bundesstaat Washington, wo er zum British Columbia Highway 395 wird. Der Highway verläuft westlich entlang der Sierra Nevada im Owens Valley und überquert das Modoc Plateau.

So, nun wißt Ihr etwas genauer Bescheid.....

Nach Lone Pine kam linker Hand ein wunderschöner See mit der Möglichkeit dort für 14 Dollar zu übernachten. Sein Name Diaz Lake. Sogar eine Dumpstation war vorhanden. Also bezahlten wir und entleerten zuerst unseren Blackwatertank ( Fäkalientank ), danach kam der Greywatertank ( Dusch und Spülwasser ) sofort hinterher und spülte die Schläuche kräftig durch. Es ist ein schönes und befreiendes Gefühl, wenn alle Tanks sauber und leer sind, bis auf den Frischwassertank, der sollte möglichst immer voll sein.

Wir suchten uns ein schattiges Plätzchen aus, direkt am Wasser und genossen die untergehende Sonne. Die Beschercung dieses sehr gemütlichen Abends stellten wir schon in der anschließenden Nacht fest. Himmel nee !!!!.... Eva hatte Mückenstiche ohne Ende. Leider hatten wir davon nichts bemerkt und meinten noch so: " seltsam, keine Mücken hier . Das ist aber ein tolles Plätzchen ". Eva sah aus wie ein Streuselkuchen.

Die Moral von der Geschicht: besser die Mücken in der Geldbörse als an den Beinen.....

In Bishop sollte es laut Vanora's Beschreibung einen besonders guten Bäcker geben. Den fanden wir auch und kauften uns ein leckeres Brot. Allerdings konnte es mit dem echten deutschen Brot nicht mithalten. Da wir nicht mehr

genügend saubere Unterwäsche in den Schränken hatten, nutzten wir die Gelegenheit, um in einer direkt an der Straße gelegenen Laundry ( Wäscherei ) wieder " reinen Tisch " zu machen. Nach zwei langweiligen Stunden.....rumsitzen und in die blöde Waschmaschine reingucken.....machten wir uns auf den Weg nach Mammoth Lakes.

Mammoth Lakes ist ein Skigebiet in der Sierra. Wir parkten das Motorhome ein paar Kilometer vor dem Ort, holten unsere Maschine aus dem Anhänger und fuhren zur ortsansässigen Seilbahn. Eva wollte zwar erst nicht, ließ sich aber letztendlich davon überzeugen, daß uns dort oben mal endlich kühlere Luft um die Nase wehen sollte. Ein wunderschöner Ausblick von oben in die umliegende Landschaft entschädigte für die typisch amerikanische Art mit Bergidylle umzugehen. Nix mit nem kühlen Bier und ner deftigen Brotzeit , nee.....ne Fastfootbude, fast wie Mac Doof. Dafür aber jede Menge Mountainbiker, die von dort oben den langen Abstieg bzw. die lange Abfahrt in Angriff nehmen. Ein Sturz damit hat fatale Folgen.....Nach unserer Ankunft in der Talstation fuhren wir noch zum Topaz Lake. Eine tolle Fahrt durch schattige Wälder und sehr kurvenreich. Ein Paradies für Motorradfahrer.

Als nächstes machten wir nen kleinen Stopp am Mono Lake, aber nur weil Tommy ein kleines Stück Tuffstein vom See mitnehmen wollte. Den See hatten wir schon mehrfach besucht. Der Mono Lake liegt etwa auf 2000 Metern Höhe, ist ca. 17 Meter tief, und ist etwa 15 x 20 Kilometer groß. Er hat ein sehr salzhaltiges und alkalisches Wasser. Den Rest bitte googeln, wenn ihr wollt.

Na ? Haben wir wieder eine Wissenslücke gefüllt ? Und noch was .....Hier die Auflösung des kleinen Ratespieles über Facebook. Genau !!! Es war der Mono Lake, ganz im Nord-Osten von Californien. Im Bild zu erkennen, wenn auch sehr weit weg, ein Vulkan crater im See. Vielen Dank für die vielen netten und lustigen Kommentare.

Der nächste See, den wir anfahren wollten und zwar von der Nordseite her, war der Lake Tahoe. Wir waren schon mal dort, aber an der Südseite. Da wir uns mit Freunden aus San Franzisko in Carson City treffen wollten, fuhren wir natürlich zuerst nach Carson City. An einem Casino dort.....fragt mich bitte nicht nach dem Namen.....Oh doch, er fällt mir wieder ein....Golden Nugget, warteten wir auf dem Parkplatz auf die beiden. Bei den Beiden handelt es sich um Rolf und Gerdi Graner. Sie sind vor 25 Jahren nach USA ausgewandert und haben in der Nähe von San Franzisko eine Wohnmobilvermietung aufgebaut. Sucht am Besten mal in Google nach Fam. Graner, Wohnmobilvermietung USA. Ihr werdet es bestimmt finden. Da könnt ihr alles genau nachlesen. Im Übrigen....sollte jemand mal Interesse haben, mit

dem Motorhome durch USA zu fahren, dort ist er gut aufgehoben. Am späten Nachmittag fanden wir uns dort zusammen und plauderten bei manchem Glas Whiskey und Wein bis in die späte Nacht. Wohlgemerkt.....wir saßen mit Campingstühlen auf dem Casinoparkplatz zwischen unseren Motorhomes. Ganz, ganz liebe Leute, die Zwei. Schwoaba...halt. Des send besonders guate Leit.....

Am nächsten Morgen machten wir uns nach einer ausgiebigen Dusche auf den Weg zum Lake Tahoe. Da ganz in der Nähe die Westerntown Virginia City liegt, machten wir nen kleinen Umweg , um uns ein paar Stündchen das Treiben dort oben in den Bergen anzusehen. Virginia City ist eine der ältesten Siedlungsgründungen in Nevada und westlich des Mississippi. Ihre Bedeutung und starkes Bevölkerungswachstum verdankt Virginia City der Comstock-Erzader und späteren Silberfunden 1859 hier und in der Nähe von Carson City, der einen Goldrausch auch für Virginia City auslöste. Innerhalb kurzer Zeit stieg die Bevölkerung am Höhepunkt der Goldgräberzeit auf nahezu 30.000 Einwohner, nur um 1898, als die Funde nachließen, wieder stark zu schrumpfen. Abraham Lincoln erhob Nevada nicht zuletzt deshalb zum Bundesstaat, um die Erlöse aus den Gold- und Silberfunden Virginia Citys für den Bürgerkrieg nutzen zu können. Quelle: Google Wikipedia.

Am frühen Nachmittag machten wir uns auf zum Lake Tahoe. Wir ließen Reno links liegen .....oh sorry..... es war rechts. Zuerst mußten wir über einen steilen und kurvigen Pass fahren, bevor man das Nordufer des Lake erreichte. Kinders.....das machen wir nicht noch einmal.....Warum wir keine Motorhomes dort fahren sahen, merkten wir spätestens jetzt. Zu viele Autos, zu enge Straßen, too much People. Deßhalb verließen wir die Gegend so schnell wir konnten Richtung Truckee. In Truckee übernachteten wir auf einem Parkplatz im Ort. Gegenüber befand sich das ortsansässige Krankenhaus. Hätte uns einer dort wegschicken wollen, hätten wir einfach gesagt, wir hätten am anderen Morgen einen Termin beim Hals - Nasen-Ohrenarzt....oder so. Hihi.....Doof sind wir nicht.....

Zwischendurch möchten wir mal kurz so ein paar Anekdoten zu unserem Fahrzeug zum Besten geben. Wißt Ihr , was eine singende Tür oder ne klappernde Blume oder springende Würstchen sind ? Oder was ein pfeifender Motor ist ? .....Klar....könnt ihr ja auch nicht wissen. Seit Tagen hörten wir immer ein Sing Sanggeräusch aus dem Eingangsbereich. Wir konnten dieses verdammte Geräusch nicht lokalisieren. Bis wir auf die Idee kamen, die Türdichtung zu erneuern.....und siehe da !!! Die Tür sang nicht mehr. Welch ein Erfolgserlebnis. Um diese Phase des Erfolges zu nutzen , überlegten wir, wo denn dieses Pfeifen und Surren aus dem Motor herkommen könne. Es ertönte immer bei einer bestimmten Drehzahl.....Da überfiel Tommy nach

etlichen Meilen plötzlich eine Idee. Beim nächsten Stopp um Sprit und Öl nachzufüllen, schaute er sich im Motorraum mal etwas genauer um. Ja.....genau. Es kam von der Zweihornhupe, welche Tommy noch in Phoenix eingebaut hatte. Ein Horn ließ während der Fahrt Luft von vorne eindringen, eigentlich kommt die Luft immer von hinten.....Nicht das was Ihr schon wieder denkt , sie wird durch einen kleinen Kompressor erzeugt..... Da fällt dir nix mehr ein....oder ? Nach einer kleinen Montagekorrektur war alles klar. Ein paar Tage später die Nummer mit dem springenden Würstchen. Ganz einfach, es war Eva beim Braten aus der Pfanne gehüpft und unter den Slideout gerutscht. Ich glaube, die Pfanne war zu heiß. Es sprang wirklich aus der Pfanne....sah lustig aus. und zum Schluß das mit der klappernden Blume. Wißt ihr....an so einem Motorhome fängt irgendwann mal das eine oder andere an zu klappern oder zu quietschen. Die Straßen sind ja nicht immer die Besten. Pausenlos klapperte irgend etwas hinten im Wohnmobil. Da wirste verrückt, wenn man es nicht findet. Bis Eva feststellte, daß die Kunststern (also Kunstblumen ) im Blechtopf immer gegen die Holzeinrichtung hämmerten.....Wir wollten euch nur mal so Alltagsorgen von uns mitteilen.....Wenn es nicht mehr als das ist , gehts ja noch. Oder ?

Ab Truckee gings dann weiter immer Richtung Norden auf der 89. Mein Gott.....wir haben so viele tolle Landschaften durchfahren, wir können es gar nicht mehr richtig nachvollziehen. Jedenfalls war die nächste große Attraktion der Mt. Shasta. Ein Riesen Vulkan, der zum pazifischen Feuergürtel gehört. Dazu gehören noch einige andere wie der Mt. Hood, der Mt. Rainier oder der Mt. St. Helens, der zuletzt 1980 ausbrach und verheerende Schäden anrichtete. Zuletzt genannten hatten wir schon 2010 von der Rückfahrt aus Kanada besucht, auch den Mt. Rainier.

Da wir jetzt erst mal die vergangenen Tage revue passieren lassen müssen.....beenden wir den 2. Bericht an dieser Stelle und haben Euch alle in unseren Herzen und somit seid Ihr mit uns unterwegs.

Ps. Tommy hat sich überlegt, die Berichte etwas zu kürzen, dafür öfter mal einen zu schreiben. Wir glauben, daß es für Euch interessanter wird zu lesen. Seid Ihr damit einverstanden ? Wenn nicht, machen wir es trotzdem.

Liebe Grüße von Tommy und Eva